

10,6 Millionen Euro für die Lebenshilfe

Sozialministerin Ulrike Scharf übergibt symbolischen Scheck für Neubau einer Werkstätte in Bischofsmais

Deggendorf/Regen. Sozialministerin Ulrike Scharf hat gestern in den Werkstätten der Lebenshilfe eine Förderzusage des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales in Höhe von rund 10,6 Millionen Euro überreicht. Mit dem Geld soll der Ersatz-Neubau einer Werkstatt der Lebenshilfe Deggendorf mit 240 Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung in Bischofsmais gefördert werden. Die vorhandenen Werkstätten in Regen und Teisnach werden aufgelöst und zusammengelegt, so Volker Kuppler, Geschäftsführer der Lebenshilfe und der

Anzeige

Goldankauf zu fairen Preisen
Goldkontor in der Rosengasse 11
Bargeld sofort ☎ 0991-36171535
Mo. - Do. 9-15 Uhr, Fr. 9-13 Uhr

Deggendorfer Werkstätten. Die Landräte Bernd Sibler und Ronny Raith bedankten sich für die Unterstützung.

Einen „fröhlichen Moment“ für die Beteiligten nannte die Ministerin den Termin und wünschte „ganz viel Glück und Erfolg bei der Umsetzung“. „Ich bin sehr dankbar, dass diese Investition bei uns im Landkreis Regen vorgenommen wird. Das ist ein klares Standortbekenntnis für die Region“, sagte Land-

rat Ronny Raith. Ulrike Scharf zeigte Verständnis für den von Wolfgang Geier, dem Vorsitzenden der Lebenshilfe, geäußerten Wunsch nach einem Besprechungstermin im Ministerium aufgrund der starken Erhöhung der Baukosten in der Vergangenheit.

Die berufliche Inklusion ist ein wichtiger Schlüssel zur Teilhabe und für ein selbstbestimmtes Leben. Als „Unding“ bezeichneten sowohl Wolfgang Geier als auch Ulrike Scharf deshalb die Vorstellung, dass die Werkstätten der Lebenshilfe nicht mehr am Markt vertreten sein sollten. Geier kritisierte vor allem Vertreter der AfD für ihre pauschale Meinung, „das wollen wir nicht und das brauchen wir nicht“. Dabei gebe es für Menschen mit Behinderung meistens keine Möglichkeiten für eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt. Während der Pandemie sei zudem deutlich geworden, wie stark den Menschen mit Behinderung die Arbeit abgeht. Ministerin Ulrike Scharf sagte zu dem Thema: „Dass beim Entgelt eine Reform ansteht, ist klar.“ Zu bedenken gab die Sozialministerin auch, dass die Werkstätten und Räumlichkeiten der Lebenshilfe in Bayern nach 40, 50 Jahren nun in die Renovierungsphase kommen und Investitionen anstehen.

Zu den Plänen informiert die Lebenshilfe Deggendorf in einer Pressemitteilung, dass sie für den Ersatz der Regener Werkstätten einen Ersatzneubau im Gewerbegebiet Scheibe in Bischofsmais plant. Das hierzu notwendige Grundstück ist auch bereits im Besitz der Lebenshilfe Deggendorf. Es werden die vorhandenen Plätze der Regener Werkstätten und der Teisnacher Werkstätten (hier läuft die Mietförderung aus) wieder zusammengefasst und es erfolgt eine Platzzahlreduzie-

rung von 300 (Regener Werkstätten 220 Plätze, Teisnacher Werkstätten 80 Plätze) auf 240 Plätze. Es entstehen somit 240 hochmoderne Arbeitsplätze für behinderte Menschen, an denen die Arbeits- und Logistikprozesse effizient gestaltet werden können und die den aktuellen Anforderungen an die Arbeitsbedingungen entsprechen. Auch kann mit diesem Projekt dem gestiegenen Raum- und Förderbedarf Rechnung getragen werden. Die neue Werkstatt in Bischofsmais wird

überwiegend im Metallbereich tätig sein, zusätzlich werden auch Arbeitsplätze im Küchenbereich, im Werkzeugbau und als ausgelagerte Arbeitsplätze angeboten.

Die Planungen sind bereits sehr weit fortgeschritten, doch kann noch kein Zeitpunkt für die Realisierung des Projektes bestimmt werden, da die weitere Entwicklung der in den letzten Jahren doch stark gestiegenen Baukosten abgewartet werden muss. – she



Bei der Übergabe der Förderzusage (v.l.): Landrat Bernd Sibler (Deggendorf), Regionalstellenleiterin des ZBFS Oberpfalz Kerstin Wimmer, Werkstattrat Martin Wölfl (Regen), Sozialministerin Ulrike Scharf, Vorsitzender der Lebenshilfe Wolfgang Geier, zuständige Bearbeiterin des ZBFS Oberpfalz Maria Huber, Geschäftsführer der Lebenshilfe und der Deggendorfer Werkstätten Volker Kuppler, Landrat Dr. Ronny Raith (Regen) und Sozialdienstleitung Claudia Stecher.

– Foto: Heinritz